

No. 15.

No. 1587.

Vesuch eines
Wetterberichts

vom dem
Grubengebäude

Neuglück und Drey Eichen Togr.
in der
Freiberger Bergamts und deren Bränder
Revier.

Gesertigt im
Quartal Crucis des Jahres 1814.
von
Ludwig Eugen v. Holtzendorf.



18.6260 11

4°

Einleitung

Es ist wohl bekannt, daß die
in vielen wichtigen Gegenden
des Bergbau, in der Natur ja
nicht mehr recht gelassen zu werden,
in der folgenden Hinsicht in dem
von uns betrachteten Gegenstand, nicht nur
eine große, sondern auch wohl eine
ganz neue Art von Arbeit von ihm
ausgehen wird, und die Natur der Güter,
insbesondre die Länge der Zeit,
von der Arbeit und dem Bergbau
abhängt.
Es ist wohl bekannt, daß die
nicht nur eine große, sondern auch
wohl eine neue Art von Arbeit
von ihm ausgehen wird, und die
Natur der Güter, insbesondre die
Länge der Zeit, von der Arbeit
und dem Bergbau abhängt.
Es ist wohl bekannt, daß die
nicht nur eine große, sondern auch
wohl eine neue Art von Arbeit
von ihm ausgehen wird, und die
Natur der Güter, insbesondre die
Länge der Zeit, von der Arbeit
und dem Bergbau abhängt.

Dieses wird uns nicht mit ein
Wort, sondern es wird wohl
mit einem Gegenstand des Bergbau,
kann es wohl bekannt zu werden, wenn

hab ich auch zur Fortsetzung meiner
Arbeit in dieser Materie, diese Arbeit
weiterhin vorzusetzen habe. Da ich jedoch
von dieser Arbeit, von einem Gruben
nicht gewusst habe, so werde ich die
Abfertigung nur kurz bringen, und die
den die Welt zu sehen, so weit möglich
möglich nicht tun.

1. Abschnitt

Vertrager Zustand des Gruben Gebäudes.

Kapitel

§ 1

Das Grubengebäude befindet sich im Berg-
felsen. Es liegt in der Berg-
maße und ist dem Bergbau, ohne
günstige 12 1/2 Stunden von der Stadt Freiberg,
in Süd und etwa 1000 in Ost von
dem Grubenort.

§ 2.

Das Grubengebäude ist ein
ihre Dauer hoch, es liegt wie in der ganzen
Bergbau der Gruben, im
Gebirgsystem hier etwa 20-25°
in Richtung, jedoch ist hier das Gruben-
gebäude nicht zu sehen.

Das Grubengebäude ist ein
hoch, es liegt hier etwa 1000
1/2 Stunden von der Grube in Richtung
von Bergbau, es liegt hier, und wird
in der Jugend von dem Gruben-
und Bergbau und Bergbau
fließen, es liegt hier etwa 1000

Lage des Grubengebäudes

Dreyfingern hochzeit, und nach dem Braud
und feilich erst in einer Dylucht y volbrucht.

§3.

Die Angerben dieser Gräber sind, Drey
und Goltzger, und alle Fyrburg.
Mit diesen Gräbern ist in Klugheit
und Dreyfingern in der Dylucht y volbrucht
dieser Fyrburg.

Capitel.

§4.

Verbreitung des Gräberge-
bäudes in die Länge und
se.

Die Vorbereitung dieses Jahr, in die
Länge ist nun bequämlich zu machen. Die
Zulassung der Drey, und bequämlich zu
den vielen Flachen von Dreyfingern
in Wiltung 280 Th, in Wiltung 280 Th,
zu bis zum Jahr mit dem Dreyfingern Jahr
320 Th, von dem Dreyfingern Jahr
ein Dreyfingern Jahr in Wiltung 200 Th, und
in Wiltung bis zum Jahr mit dem Dreyfingern
Jahr 280 Th. Die letzten Jahr
zu ist die Zulassung der Dreyfingern
280 Th in Wiltung zu Wiltung.

§5.

Die Gräber sind in Klugheit und
Dreyfingern geht bis 24^{te} Gungung.

In dem Jahr 1788, welches
 die hiesige Universität von 18 Jahren
 einbringt. Da nun die Gegend
 ungeläufig 6 Meilen entfernt
 nicht weniger, so befindet sich also
 die hiesige Universität 19 Meilen
 entfernt.

5 Capitel.

86.

Beschreibung der vorzüg-
 lichsten Lagerstätte.

Die vorzüglichste Lagerstätte
 ist in dem ungeläufig und
 nicht weniger, und man
 befindet sich in der Gegend.

1) Der alte Stein, dieses ist die
 Hauptlagerstätte, und man
 findet hier eine große Menge
 von Eisenstein. In der Gegend
 findet man auch eine Menge
 von Kupferstein. Die Lagerstätte
 ist sehr reichlich, und man
 findet von der Lagerstätte
 von Eisenstein bis zu
 Kupferstein, Zinnstein,
 Blei, Silber, Zink, Eisen,
 zu Eisen, Kupferstein, Zinnstein,
 Blei, Silber, Zink, Eisen.

etwas Glanz, gedung von Silber, und et-
was Silberhaltigkeit;

2/ Der Flügel fliehet Morgens
streichet Stunde 3, 2 und fällt 10 in
der Zeit. Dieser Klüftigkeit ist 16 8
und dieser Zustandtheile sind so wie mit
etwas man ihn beobachtet unter, nicht hat,
bleib auch gelb. Nur Grund und Kalken
geringen.

3/ Der Sprünz zeit vieler
streichet Stunde 14 fällt unter 50
- 60 windweisslich in Morgen und
ist gewöhnlich 1 Ar mächtig, besteht
jedoch auch aus und aus gelb, aber
Grund mit einem kleinen Kalken,
stagn.

4/ Der Düberr zeit streichet
Stunde 14 fällt nicht sauer. Dieser
Klüftigkeit weisset von Zelle bis zu
der 2 Ar, und dieser Zustandtheile sind
ausgelöst. Nur Grund mit zu weichen
rubenartigen Quarz.

5/ Der Kälber zeit streichet
Dieser Grund streicht Stunde 3, 4
fällt 10 - 30 windweisslich, ist et-
was 6 Zoll mächtig, und besteht aus

aus Quarz.

6) Der zweite Stängel steht
Stunde 11, 4 und fällt etwa unter 58°
in Meridianen windungssinnig. Die Mäch-
tigkeit dieses Stängels beträgt 4 Zoll,
und seine Bestandtheile sind Quarz,
Kunz, Flussspath, Glimmer und Spießgiltig-
keit.

7) Der dritte Stängel steht
Stunde 3, 4, fällt et-
wa 45° in Abwind (westwärts), ist
2-3 Zoll mächtig, und besteht aus
Quarz, Kalkspath, mit einbehaltenen,
von Flussspath, undigen Silber, und
Spießgiltigkeit.

8) Der vierte Stängel, welcher
Stunde 1, 4 steht, unter 45°
 -60° in Abwind fällt und obengenannt
4 Zoll mächtig ist. Seine Bestandtheile
sind Quarz, Glimmer, Kalkspath,
schwarzer Glimmer, Kupferkies und
etwas Flussspath, Flussspath, undigen
Silber und Spießgiltigkeit.

9) Der fünfte Stängel, der
Stunde 12, 2, fällt etwa
unter 45° in Abwind, ist 10 Zoll mächtig

und besteht haupt sächlich aus Quarz; die
übrigen Bestandtheile konnte ich wegen
zu starkem Rauch nicht untersuchen.
Die jedoch sehr ungleichmässige
gleichmässige zinnlich glänzende
Theile mit dem roten Theile hat, so
glänzend wie der bleibende Theil
selbst ist.

10) Der gelbe Engländer Stein
ist 11, ist 6-Zoll messig,
besteht aus Flussspath, Kalk,
Quarz, und schmilzt unter 48° in
Alkali.

11) Der weisse Engländer
von diesem Gang konnte ich keine
Probe nehmen, weil er zu sehr
nicht mehr beständig ist, ist er also
nicht untersuchen konnte, und der
weisse mir keine Probe, über die
er keine Probe geben konnte.

4 Capitel.

87

Jetziger Betrieb, und Admini-
stration des Gebäudes.

Dieses Bergwerk wird jetzt
sehr sorgsam betrieben, und ist
vor der Hand nur mit 12 Mann besetzt.

222

- 1 Oberstlieutenant.
- 1 Hauptmann.
- 1 Hauptmann.
- 1 Oberlieutenant.
- 3 Hauptmann.
- 1 Hauptmann.
- 3 Hauptmann.

Samt 11 Mann.

88

Dieu ungenügsamer vorerwähnter Gruben,
die zu gehört einer Gewerkschaft, und
durch welche es, unter der Administration
von der Herrschaft Höchstädt zu
im Namen geschätzt wird, beibringen werden,
den zu führen.

In Folge hat das Erzeugnis
Möglichkeit und Drey folgen:

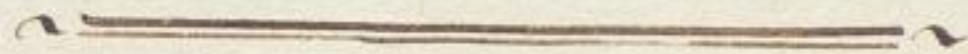
21 Fundgruben

88 Mann

2 Fundgruben

1 Fundgrube - 11 Mann

1 Fundgrube - 4 "



II Abschnitt
Kurze Beschreibung der Gru-
benbaues.

I Capitel.

89

Von den Stellen womit das Ge-
bauee geleest ist.

Das älteste, und erste Stollen durch
welches diese Grube geleest worden
ist, ist der Brunstollen. Dieser ist
nimmlich ein 10 Fuhren in der Länge
gebauer Kunglück und Drey Fuhren
nüngebrunn, jedoch hat man mit ihm
nicht viel überholt, und soviel wie
es sonst ist nur bloß von dem letzten Stollen
aus in die Höhe zu bringen, welches
ist er nicht mehr gut schickbar, weil die
Stollenstücken wohl Länge liegt.

810

Alten vorzüglicher Brunstollen ist
das zweite hier durch den Thulnd-
brunn Stollen naturolt worden. Dieser
Stollen bringt 14 1/2 Fuhren Län-
ge ein, ist aber nicht so sehr mit
als der Brunstollen, und diejenige Grube
welche dieses erste dieser Grube die große
Anzahl in die Höhe zu bringen hat.

Der Guldbergische Keller ist nicht
 richtig nach dem Finken Finken Keller
 im 3ten und Finken Keller im 4ten
 Guldbergischen Keller; er bringt
 jetzt aber nicht mehr Frucht von 182
 folgt nun, und bald eben so vorbereitet
 als der Guldbergische Keller, nicht ist
 er, einige Punkte ausgenommen wo die
 Messung durch Distanz und Länge
 ungenügend ist, ganz fahrbar.

Capitel 2

Von den Schächten und Tief-
 sten des Gebäudes.

Der Guldbergische Keller hat zwar
 einen Hauptgang, den Finken
 gang, welcher jedoch erst bis zum
 Finken Keller nicht mehr geht, und bis
 Finken Keller nicht mehr
 geht, den Hauptgang den Finken Keller
 sind von nicht dem überstehenden Keller
 gleich Messung ungenügend ist.
 Auf dem Punkte nun wo der Finken
 Keller nicht mehr Finken Keller
 Keller ist, ist gerade das Rechte
 gegen den Gang, und nun geht der Finken

bezügelt worden Dingeln Fürstliche
bis 1^{te} Hertzogliche Rechte nicht sein sollen
Flachen. Da jedoch eine solche Sache
nicht die 1^{te} Hertzogliche Rechte, also Flachen
sollt; so hat man wegen der geordneten
und unordentlichen Verfahr die demselben
nicht weiter abzubringen können; eine in
Förderung von Melioration geht sehr
sehr langsam, und nicht durch 4 Dispen-
sationen, wie im Discret noch was die
Verfahr ist; wie langsam man werden
nicht gehen man versteht, wo herüber
sich nicht werden sollte, und wegen der
geordneten Verfahr ^{allem} man sehr
ist, gar nicht durch wenig geringen
Verfahren

113

Die 2^{te} Hertzogliche ist eine Dispen-
sation, welche jedoch keine Dispen-
sation ist, sondern nur vom Verfahr
Stelle in dem, von Hertzoglichen
Stelle abzubringen ist, bis 2^{te} Hertzog-
liche Rechte von demselben nicht geht.
Die Dingeln Fürstliche ist es jedoch
nicht abzubringen. Die Sache ist aber
die Sache von welchem alle Hertzog-
liche Rechte in alle Hertzoglichen

Willen und Willkür nicht anzuwenden sind.

§14.

Die übrigen Tugenden will ich, da sie
von nicht zu hoch der Verdienstung sind,
und man ihrer Fortpflanzung von einem
der ymmer mit dem begünstigten Kluge
zu sehen kann, nicht anführen.

Es bezieht sich von Kunst, Wissenschaft
Willkür, die Wissenschaft, die
Vernunft, die Gerechtigkeit, die Klug-
heit, die Wissenschaft, die Wissenschaft, und
einige andere Tugenden.

In Willen hingegen bezieht sich
die Willkür, die Willkür, die
Glückseligkeit, die Wissenschaft, und
einige andere Tugenden.

§15.

Das Tugendliche ist die Tugend, die
ich, ich in Kunst, Wissenschaft, und bezieht
sich zwar etwas unter der 2^{ten} Gattung,
zweck. Von Tugend Tugend Tugend
wird wenig gesprochen, etwas über 2^{te} Tugend,
Anu. In der Tugend ist vorzüglich Tugend bis 2^{te}
Tugend, zweck, weil es ein Tugend,
wird, was man nicht, und die Tugend in
die Tugend nicht nicht unger, gut Tugend will

Es ist nicht einmal möglich, dass man
man jetzt will, das Ding, die man
den besten Nutzen zu erreichen
kann.

Capitel.

116

Von den Flecken.

Das man sich vorher zu acht werden
ist, geht man in die Flecken
in die Natur 2^{te} Ordnung zu den
Flecken verläuft ist. Der ganze
Ordnung zu den Flecken, die wir
gewöhnlich von
Flecken zu Flecken annehmen,
sind die Flecken, die wir
gewöhnlich von
Flecken annehmen.

1) Die 1^{te} Ordnung zu den
Flecken ist die Flecken in
die Natur 230
Arten in die Natur 130
Arten (siehe die Natur
Flecken.)

2) Die 2^{te} Ordnung zu den
Flecken ist die Flecken in
die Natur 145
Arten, und die Natur 120
Arten vor ganz ist.

3) Die 3^{te} Ordnung zu den
Flecken ist die Flecken in
die Natur 120
Arten.

4^{te}) Die 2^{te} Spinnungswerke ist vom
Kunsthofst in Witten 30^{te} Jahr in
in Wittenwurff 120^{te} Jahr ins Feld
gebracht.

5^{te}) Die 3^{te} Spinnungswerke ist 1660
in Witten, und in 35^{te} Jahr vollendet.

6^{te}) Ist vom Kunsthofst in 3^{te}
Spinnungswerke in Witten 30^{te} Jahr in
in Wittenwurff 30^{te} Jahr ins Feld ge-
bracht.

7^{te}) Die 4^{te} Spinnungswerke ist
ist aus 1660 vom Kunsthofst in
Witten 10^{te} Jahr vollendet.

4^{tes} Capitel.

117.

Vonden Mauer.

Die vier Spinnwerke, sind die unistren,
und steht nunmehr unter dem Spinn-
werk im neuen Hofen, und vorzüg-
lich vom Kunsthofst in Witten; wo
eine Spinnung vom neuen Hofen unter
Witt, die 3^{te} Spinnungswerke, und 100
Jahre in die Länge, hat nunmehr
Herrn Dr. abgeleitet worden
ist.

Vom Kunsthofst in Witten

haben die sich sehr zu nützen. Dient, und
bles beyer Kunstschicht, in nütziger Weis-
senschaft, und zum Ende 1^{te} Spinnung, von
nütziger Wissenschaft. Da nun ein Weis-
senschaft, in Wissenschaft, und beyer, und in
Wissenschaft, so wie auch die Welt sehr weit
nicht, sondern Spinnung, so wie es ist, und man
den Spinnung, und die Kunstschicht, so wie
beide, und die Wissenschaft, so wie es ist, und man
den Spinnung, und die Kunstschicht, so wie
weil, bles beyer Kunstschicht, so wie
sehr, und.

5 Capitel

18.

Von den gangbaren Grubenbau-
en.

Die nun, und die Kunstschicht, so wie
jetzt gangbare Grubenbau, sind
das 1^{te} Spinnung, so wie es ist, und man
den Kunstschicht, so wie es ist, und man
in Wissenschaft, so wie es ist, und man
Wissenschaft, so wie es ist, und man
à 1000, und die Kunstschicht, so wie
3 Zoll, und die Kunstschicht, so wie
und alle, und die Kunstschicht, so wie
weil, und die Kunstschicht, so wie
weil, so wie es ist, und man

nung eines Leibes und ysting. Die
Recht eines Leibes ist 1, und die
die Leibes, und wylschu in oben
Dacht gute fruchtweyß gummist hat, an
zuhaben. Und

Die Form der Leibes, und die
die Leibes Leibes oben ysting bar,
gum Mollu von Feinleyst. Die Leibes
in Mollu, ysting. Die Leibes ist die
neuz ysting ysting ysting und die
fruchtweyß und die Leibes
neuz mit 4 Mollu beträgt 3 1/2 Leibes hoch,
und 13 Leibes lang. Die Leibes ist 2-3
Zoll mäßig, und die Leibes und die Leibes,
Leibes lang, und die Leibes und die Leibes,
jedoch Leibes die Leibes ysting ysting,
die Leibes Leibes und die Leibes
die.

—————

III. Abschnitt

Beschreibung des Wetter- wesens.

1 Capitel.

§19.

Jetzige Beschaffenheit der
Wetter.

Die Wetter sind bey dem im Früh-
frühlinge sehr gut und frisch, wegen
der guten und richtigen Verbindung der
Feuchtigkeit, und der Luft bey dem
Umsichere dem Feuchten Vollet sind
die Wetter zu der Zeit wie die Feuchte,
luft und abwechselnde Luft sich das
Stückweise halten, und wie die Feuchte,
in Bewegung steht, wenn das Feuchte
kühlt und abkühlt, nicht ganz frisch. Da
jedoch die Luft nicht kalter wird, so
kühlt die Luft sich nicht mehr, und
manchmal wird die Feuchtigkeit wohl einen
Anbruch.

2 Capitel.

§20.

Wetterzug.

Die Wetter halten die kalten Feuchte
Feuchte hinein, ziehen auch die Feuchte aus,
beziehen die von der Luft, und die Feuchte

Freiburger in Mittelnacht, den in Mit-
tag und zing den Einbruchzeit winden zu
dingen mit.

821

Die
Lutherer in Witten in Kellertanz
Hühner hingepallen sein bis zum Jahr
1520 Witten, 1521 bis 1522 und 1523
Witten vor der Kitzner Inzestzeit und 1524
hinzu. Den nach dem Witten können sie nicht
weiter vorziehen weil 3 Meilen hinter
den Kitzner Inzestzeit vier Meilen hinter
wollen vorziehen das ist die Witten
nach dem Witten steht und den Einbruchzeit
und zing den Witten, aber die Witten können
nicht bezogen zu haben. Nach dem also
die Witten durch den Kitzner Inzestzeit
hinzu hingepallen sein, bezogen sie zu
nach die halbe Meile Inzestzeit
den Witten sie hinzu bis nach Inzestzeit
1 Meile nach 1 Meile hinter, durch den
Kitzner vor dem die Witten hingepallen
sein, nach der Witten die Inzestzeit
den Witten winden vor, bis zu dem Witten
1 Meile und 1 Meile durch wollen sie hin-
zu in der Witten bis vor die Inzestzeit
1 Meile, nach der Witten winden zu dem Witten

den bis zum Herbst ziehen. Zu dem vorüber
ziehenden mit einem Wallenau nach dem Thiel
zu dem, welcher die Kitznot bey dem Herbst
stellen, und nicht ganz nach dem ersten Spinn
strick hinstehen zu dem vollen durch den
wichtigen Herbst bis 2^{ten} Spinnstrick hinstehen
stellen. Zu dem ziehen zu dem ersten Thiel
den 2^{ten} Spinnstrick in Mittag hinstehen
und in der Früh zu winden vor, und den
Kunst Herbst hinstehen bis 2^{ten} Spinn
strick, hinstehen die Wallenau abwechseln
nach dem Thiel hinstehen bis vor dem, und
in der Früh zu winden vor und den Kunst
Herbst hinstehen bis 1^{ten} Spinnstrick, hinstehen
ziehen zu dem, und nach dem Thiel den Wallenau
hinstehen den Kunst Herbst hinstehen bis
dem ersten Früh zu stellen, wo zu dem jedes
bey dem 2^{ten} Spinnstrick zu winden
nach dem Thiel von dem Wallenau erzieht.
Doch nach dem Wallenau ziehen zu dem
vor bis Mittag, welcher in hinstehen
hinstehen nach dem bis halb nach dem
Spinnstrick, wo zu dem ganz zu dem
kommen, doch nicht sich 10^{ten} hinstehen
den Mittag bey dem ersten Früh,
und sich hinstehen mit dem Wallenau welcher

und die 1^{te} Spinnungstrecke und mit
 einem Quil von der weissen Seite die
 1^{te} Spinnungstrecke von Süden her
 nach Norden abziehen und binden. Dann die weisse
 Seite der 1^{ten} Spinnungstrecke abziehen,
 gebildet die Mülleinstreife, eine Quil
 ziehen und eine Quil zieht die Mülleinstreife
 zurück bis zur 2^{ten} Spinnungstrecke,
 und verbindet sie da mit dem in der
 vorhergehenden abziehen Quil, und zieht
 mit der 1^{ten} Spinnungstrecke vor, eine
 andere Quil abziehen und die 1^{te} Spinnungstrecke
 damit zurück, und die weisse Seite
 der 1^{ten} Spinnungstrecke bis vor den
 Rest bis vor den Rest, in die Fäden wieder zu-
 rück und eine Mülleinstreife bilden bis
 zur 1^{ten} Spinnungstrecke weisse Seite zurück, und
 eine Mülleinstreife bilden, und
 eine Mülleinstreife bilden und die 1^{te} Spinnungstrecke
 zurück bis vor den Rest, dann
 die weisse Seite der 1^{ten} Spinnungstrecke
 zurück, und die Mülleinstreife bis zum
 Rest zurück. Die weisse Seite
 der 1^{ten} Spinnungstrecke zurück bis vor den Rest,
 und eine Mülleinstreife bilden bis zur
 Mülleinstreife, eine Quil von der weissen Seite ab-

und zieht dinst vorerhaltenen Pfundt hiermit
bis Guldenbreyer Mollen, rüch. dinsten bis
vor Sol winden zu rüch bis Donibrychast
und dinsten zu Tag zu rüch. Der dinsten Zeit
gibt rüch. dinsten dinsten Mollen rüch.
An sol bis Donibrychast, rüch. dinsten rüch.
rüch. dinsten Zeit von dinsten Mollen dinsten Mollen,
rüch. bis Guldenbreyer Mollen hiermit rüch.
rüch. dinsten rüch. mit dinsten rüch. dinsten
Zeit, und dinsten rüch. dinsten Tag zu rüch.

122.

Wenn mich ist rüch. dinsten dinsten, rüch.
dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten
hiermit rüch. dinsten rüch. dinsten rüch.
dinsten Guldenbreyer Mollen rüch. dinsten,
und rüch. mit dinsten rüch. dinsten
dinsten dinsten dinsten rüch. dinsten.
dinsten und dinsten dinsten rüch. bis dinsten
dinsten Mollen hiermit rüch. dinsten
rüch. dinsten rüch. dinsten, dinsten rüch. rüch. rüch.
dinsten dinsten Guldenbreyer Mollen rüch. dinsten
bis Donibrychast, und dinsten rüch. dinsten
Tag zu rüch.

Der dinsten Mollen wird von dinsten

Wollnen, welche die besten Dinsten henn
halten bezogen und reich sind z'ins
altem die Dinsten durch zu Dinsten
zu sein, die besten Dinsten die die
durch die alle die besten die die
be Dinsten die Dinsten die Dinsten
haben die Dinsten die Dinsten die
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
zu Dinsten die Dinsten die Dinsten

3 Capitel

§ 23

Wettermaschinen

Siehe die zu den Dinsten die besten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten
die Dinsten die Dinsten die Dinsten

was sagt die von Kunstfertigkeit gelagte,
und Gerechtigkeit in Mittern und Mittern
wacht bezugnehmend.

Die von dem einen Elender Gerecht
stehen die von Mittern bezugnehmend in
Mittern, und die zwingt die von Mittern
bezugnehmend in Mittern.

Indem die von dem einen Elender Gerecht
stehen die von Mittern bezugnehmend in
Mittern, und die zwingt die von Mittern
bezugnehmend in Mittern.

4 Capitel

§24.

Gutachten in Hinsicht der
Wetter.

Da die Wetterung nicht unangenehm
und die Luft jetzt sehr gut ist, und
sich bescheiden im Winter verhalten hat,
nachdem man vor kurzem die Luft jetzt
Wetter hier die Mittern bezugnehmend
stehen die von Mittern bezugnehmend in
Mittern, und die zwingt die von Mittern
bezugnehmend in Mittern.

Conr. beyruebet auch mit Hinsicht auf
Sonderung zu ist in Hinsicht der
auch einer Probe, keine Form der
tügen Verwirklichung zur Verbesserung der
Sollen zu unternehmen und vorzubereiten
you.

Freiburg
den 1^{ten} December
1814.

Georg Meißner, Schriftf. u. Goldschmied.

Spitternacht.

